Wolfram: Der Bergmönch.

Rara

Sächsische
M T 8°
1162
Landesbibliothek

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift
Druck MT 8° 1162 Rara

SLUB Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d-nb.info/378638459/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der Bergmönch.

Romantische Oper

in drei Aufzügen;

nach einer sächsischen Bergmannssage bearbeitet

von

C. B. von Miltitz.

Musik von Wolfram.

Mf 11 62 Kara

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Litt T
(1925
5720
2714.
Ungültig

Personen.

Der Obersteiger.
Michael, Untersteiger.
Guntram, des Obersteigers Neffe,
Martin,
} Bergleute.
Franziska, Michaels Verlobte.
Hedwig, deren Verwandte.
Der Oberberggeschworne.
Der Bergmönch.

Gefolge des Oberberggeschwornen.
Bergleute. Frauen. Kinder.
Gnomen. Salamandrinen. Undinen.

Die Handlung spielt in dem Bergdorfe Gruben, beim Schlosse Scharfenberg an der Elbe, um das Jahr 1635.

Sächsische
Landesbibliothek
29. NOV. 1961
Dresden
g.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...b-...de/378638459/4
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Erster Aufzug.

Introduction.

Michael. Bergleute.

Michael.

O Vater, aus des Himmels Höhen,
Blick' her zur düstern Erdennacht.
Vernimm aus tiefer Grube Schacht,
Auch eines armen Bergmann's frommes Flehen.

Chor.

O Vater! aus des Himmels u. s. w.

Michael.

Verborg'ne, unterird'sche Schrecken,
Zeigt uns des Grubenlichtes Schein.
Bald bricht die Fahrt, die Wand stürzt ein;
Bald droht der Geister tückisch Necken.
Doch wenn wir nur zu Dir einst kommen,
So schreckt uns nicht des Todes Graus.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/5
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Jenseits fahr'n wir zu Tag' einst aus,
Und mit „Glück auf" grüßt uns die Schaar
der Frommen.

Lied.

Guntram.

Lustig muß der Bergmann leben,
Weil sein Tagwerk traurig ist.
Täglich in Gefahren schweben
Macht, daß man's zuletzt vergißt.
Tanz und Spiel und Wein und Mädchen
Folgen in die Grub' uns nicht.
Darum spinnt das Lebensfädchen
Lustig ab am Tageslicht.
Ich will küssen, spielen, zechen,
Frage nicht, wie lang' es währt.
Wenn die Lebensfahrt will brechen,
Dann ist's Zeit, daß man's erfährt.
Drum „Glück auf" aus voller Kehle,
Euch Ihr Mädchen, Spiel und Wein.
Sorgt nur für den Leib, — die Seele
Wird nicht gleich verloren seyn.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d[illegible]b-[illegible]378638459/6
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Quartett.

Guntram. Franziska. Michael. Martin.

Guntram.

Schönes Mädchen, thut nicht spröde,
Wendet nicht den Feuerblick.
's hilft Euch nichts — ich bin nicht blöde,
Mich scheucht keine leicht zurück.

Franziska.

Schämt Euch, so verrucht zu denken,
Und verehrt der Sitte Macht.
Glaubt, die Unschuld frech zu kränken,
Hat noch keinem Heil gebracht.

Michael.

Wagt's nicht, so mit ihr zu sprechen,
Denn ich schwör's, laßt Ihr nicht ab,
Will ich Hals und Bein Euch brechen,
Schleudr' Euch in den Schacht hinab.

Guntram.

Eures Zornes Blitze treffen
Mit entsetzlichem Gewicht;
Doch des Obersteigers Neffen
Schaden, theurer Freund, sie nicht.

Martin.

Wollt Ihr nie vernünftig werden?
Niemals achten Mein und Dein?

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/7 Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Giebt's nicht Mädchen g'nug auf Erden?
Muß es gr'ade diese seyn?

Franziska.

Lass', o Freund, mich flieh'n von hinnen,
Denn ich schärfe nur den Streit.
Läßt Du Dich vom Zorn gewinnen,
Ist die Reue auch nicht weit.

Michael.

Als Steiger will ich Euch bedeuten,
Daß Ihr schon längst hier müßig wart.
Arbeitet lieber, statt zu streiten —
Fort in den Schacht, fort auf die Fahrt.

Guntram.

Eu'r Steigerthum soll mich nicht schrecken,
Und treibt mich wahrlich noch nicht fort.
Doch, woll't Ihr gar zu breit Euch strecken,
So sag' dem Oheim ich ein Wort.

Martin.

's ist eine Noth, mit solchen Jungen —
Puff! mit dem Kopfe durch die Wand!
Er glaubt, weil's ihm so oft gelungen —
Doch diesmal rennt er auf den Sand!

Franziska.

Hör' meine Bitte noch beim Scheiden,
Und dämpfe das empörte Blut;
Denn besser ist es, Unrecht leiden,
Als Unrecht thun in Zornes Wuth.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...b-semperoper.de/id378638459/8
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Terzett.

Obersteiger. Martin. Michael.

Obersteiger.

Noch bin ich Herr und will Euch zeigen,
Wie man so freche Schwätzer schweigt.
Noch denk' ich solchen Trotz zu beugen,
Und brechen mag, was sich nicht beugt!
Doch weh' dem, der mit frechem Munde
Zur Klage gegen mich sich stellt;
Ich schwör's beim tiefsten Höllengrunde,
Daß blut'ger Rache er verfällt.

Michael.

Ruft Ihr die Hölle zum Genossen,
Ruf' ich zum Schutz den Himmel an.
Hat der nicht meinen Fall beschlossen,
Ist all' Eu'r Drohen eitler Wahn.

Martin.

Hört mich — ich bitt' Euch — seyd gelassen, —
Laßt ruh'n den Streit, bis zum Gericht —
Und müßt Ihr Euch so giftig hassen,
Sagt's wenigstens einander nicht.

Obersteiger.

Ha, frecher Thor, ich will Dich lehren —

Michael.

Ihr schmäht, weil Ihr Euch schuldig wißt —

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/9
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Martin.

Wird sich's nicht bald zum Frieden kehren,
Erlebe ich's, daß jeder den Gegner frißt.

Obersteiger.

Ha, Rache tobt mir im Gehirn!
Warum zertret' ich nicht den Wicht?

Michael.

Beim schlecht'sten Thun die frechste Stirn
Fehlt dem Verbrecher freilich nicht.

Martin.

So recht, schlagt Euch doch gleich mit Keulen!
Nun, guter Freund, ist's aus mit Euch;
Schnürt Euer Bündel ohn' Verweilen,
Und macht Euch auf die Socken gleich.

Obersteiger.

Ha, welche Dreistigkeit, ha! welche Sprache!
Kaum noch bezähmen kann ich die Wuth!
In jeder Ader tobt Durst nach Rache;
Nichts kann sie löschen, nichts, als Blut!

Michael.

Ha, welche Dreistigkeit, ha, welche Sprache!
Böses Gewissen vermehrt seine Wuth!
Doch daß ich sein Drohen und Toben verlache,
Dazu giebt mein Bewußtseyn mir den Muth.

Martin.

Himmel — wer sagt mir — wer — was ich mache?
Bleibe ich — lauf' ich davon — was ist gut?
Schlecht ist der Mann und schlecht seine Sache;
Aber was hilft's, daß man Widerstand thut!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/10
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Recitativ und Arie.

Michael:

Die Brück' ist abgeworfen, die in's holde Land
der Liebe
Mich sollte leiten an Franziska's Hand.
Des Vaterlandes sich're, wohlbekannte Markung,
Die Luft und heiter Sonnenlicht dem Knaben
bot,
Der auf der grünen Aue Teppich sorgenfrei
Der Jugend munt're Spiele spielte — sie
schließt sich
Bei des Mannes kühnem Thun — und heißt
ihn flieh'n! —

Arie.

Und dunkel liegt und wolkenschwer,
Noch düstrer durch der Ungewißheit Schrecken,
Die weite Fremde um ihn her,
Kein freundlich Licht läßt sich entdecken.
Entschwunden ist der Heimath Au,
Verhallt der Freunde längst vertraute Stimme;
Kalt trifft das Mißtraun ihn und rauh,
Es lauscht der Neid mit eifersücht'gem Grimme!
Da schnell verjagt ein Lichtesstrahl
Die Schrecken, die den armen Wandrer quälen.
„Du that'st was Gott und Recht befahl,
Daran darfst Du den Muth Dir stählen!" —

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/11
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Und siegreich kehren Muth und Stärke
Zurück in die gesunkne Brust,
Und vorwärts, zu dem neuen Werke,
Eilt er, sich seiner Kraft bewußt.

Lied.

Hedwig.

Seht die fleiß'gen Spinnerinnen
Wie den Faden sie gewinnen.
Lang und fein
Muß er seyn,
Wie sich's ziemt zum Hochzeitslinnen.

Aber Mädchen laßt Euch sagen,
Ruhig muß das Herzchen schlagen.
Aug' und Hand
Unverwandt
Sorge für den Faden tragen.

Wollt Ihr weg vom Rocken blicken,
Diesem lächeln, Jenem nicken,
Dann geht's nicht,
Faden bricht,
Und noch Schlimm'res kann sich schicken.

Darum, wollt Ihr sicher gehen,
Laßt zur Seit' Euch Keinen stehen.
Ganz allein
Muß man seyn,
Will man feine Fädchen drehen.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/12
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Terzett.

Franziska. Hedwig. Michael.

Franziska.

Nein, solche Hülfe bleib' uns fern!
Mein frommer Freund, laß Dich nicht blenden,
Gern will ich mit Dir dulden, gern
Der Heimath selbst den Rücken wenden.
Drückt nur die Seele keine Schuld,
Kehrt auch zurück des Himmels Huld.

Hedwig.

Trau' nicht des Abgrunds finst'rer Macht,
Was sie Dir beut, ist fluchbeladen,
Noch keinem hat sie Heil gebracht,
Wohl aber an der Seele Schaden.
Faßt sie an einem Haar Dich an,
So ist es schon um Dich gethan.

Michael.

O wie so gern in Euern Worten
Vernehm' ich, was mein Innres sagt,
Und fliehe von des Abgrunds Pforten
Dahin zurück, wo's heiter tagt.

Franziska.

Ja, laß dem Himmel uns vertrauen,
Er hilft uns auch im fremden Land.
So lang' wir gläubig auf ihn bauen,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id378638459/13
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ist seine Hülfe uns zur Hand.
Die Last, die unser Herz beschwert,
Wird einst von ihm in Lust verkehrt.

Michael.

Ja, ich will Dir, o Himmel trauen,
Mein Loos, ich leg's in Deine Hand.
Und von des Abgrunds finsterm Grauen
Sey Herz und Auge abgewandt.
Die Last, die jetzt mein Herz beschwert,
Einst wird sie noch in Lust verkehrt.

Hedwig.

O haltet fest solch' fromm' Vertrauen,
Es hilft Euch auch im fremden Land.
Sieht Euch der Himmel auf ihn bauen,
Bleibt er Euch hülfreich zugewandt.
Die Last, die jetzt Eu'r Herz beschwert,
Einst wird sie noch in Lust verkehrt.

Allgemeines Chor.

O Tag voll Jammer, Unglückstag!
Noch nie erlebt von unsern Greisen,
O schreckensvoller Schicksalstag!
Hier weinen Väter, Wittwen, Waisen!
Wild bäumt sich unterird'sche Fluth,
Hoch in dem Schacht emporgetrieben;
Es lechzt nach Opfern ihre Wuth,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id378638459/14
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Und wählt zum Opfer unf're Lieben.
Allmählig wirft empor an's Licht
Die grause Tiefe ihre Leichen;
Wir schlossen ihre Augen nicht,
Sie mußten fern von uns erbleichen.

Finale.

Franziska.

Ha, Schreckenswort! — O, habt Erbarmen,
Ihr seht, welch Schicksal ihn bedroht!
Nicht ihm allein, nein, auch mir Armen
Bereitet Ihr den sichern Tod.

Obersteiger.

Ihn ruft die Pflicht. Um Euch mich kümmern
Ist meines Amtes Sache nicht.
Verliebter Mädchen thöricht Wimmern
Verhallet vor dem Ruf der Pflicht.

Michael.

Getrost mein Mädchen! Dich zu fassen
Erheb' Dein Auge himmelwärts.
Der Oben wird mich nicht verlassen,
Er steht mir bei, mir sagt's mein Herz.

Obersteiger.

Verwegner Bursch, es wird sich zeigen,
Ob Dich Dein Prahlen retten kann.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id378638459/15
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bald heißt der Tod Dich ewig schweigen,
Und freier schöpf' ich Odem dann.

Franziska.

O, karget mit mir Tiefbetrübten,
Nicht länger um der Gnade Wort!
Seyd mild, raubt nicht mir den Geliebten!
Was hier Ihr thut, es lohnt sich dort.

Obersteiger.

Hinweg, und schweigt mit Euerm Kreischen!
Er muß hinab, im Augenblick!
Ihr wißt, was Eure Pflichten heischen. —

Michael.

Ich weiß — und trete nicht zurück! —
Laß' mich! —

Franziska.

O bleib! —

Michael.

Fasse Dich! —

Franziska.

Rette Dich!
Erbarmen, — Rettung — laßt mich sehen,
Daß Ihr ein Mensch und menschlich fühlt.
Den Löwen rührt der Unschuld Flehen,
Daß er an ihr die Wuth nicht kühlt.
O seht, wie mein Vertrauen, mein Glaube,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de/.../378638459/16
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Euch, wie im Sturm, den Anker faßt.
Dem Wahnsinn werde ich zum Raube,
Wenn ihr mich ohne Hülfe laßt.

Michael.

Allmächtiger, Dir sey befohlen
Mein und der Treugeliebten Loos!

Alle mit Franziska.

Ha, ihn verschlingt des Abgrunds Schooß!

Chor.

Ha, Unmensch! fühllos wie ein Stein,
Und grausam, wie ein Tiegerthier,
Genügt's denn noch nicht am Jammer Dir?
Soll alles elend um Dich seyn?
Ha, wüthe nur mit Wolfesgrimme,
Einst fordert Dich des Richters Stimme, —
Dann treten seine Todten vor
Und heulen laut im grausen Chor:
„Der ist's, der ist's, der uns gewürgt!„
O, Richter, dem sich nichts verbirgt,
Zu Dir schrei't unsr'er Waisen Flehn,
Laß uns, laß uns Vergeltung sehn!

(Ende des ersten Aufzugs.)

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/17
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zweiter Aufzug.

Chor.

Finstre Gnomen, hellflammende Geister
Sind wir; verbündet zu gleichem Thun.
Alle gehorchen dem nämlichen Meister,
Auf dessen Haupt die Gebürge ruhn.
Wir sind's, die das Gold und das Eisen bereiten,
Den Nagel zum Sarg' und des Schwerdtes Glanz,
Die Krone dem Fürsten, den Trauring den Bräuten,
Allen die Flitter zum Todtenkranz.
Doch Dir, Schläfer, herabgesunken,
Zu der Erde heimlichstem Ort,
Wollen wir wecken des Lebens Funken,
Treulich befolgen des Meisters Wort.

Recitativ.

Michael.

Wie ist mir? — Welche Zaubermacht
Lös't mir vom Todtenschlaf die Augenlieder,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id378638459/18
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ruft aus dem Schooß der kalten Nacht
Mich in das heit're Leben wieder?
Ha, mächt'ger Bergfürst, starker Geist!
Dir danke ich Rettung aus dem feuchten Grabe,
Gestatte, daß mein Mund Dich preist,
Heiß dankend für die reiche Gabe.

Arie.

Krachend schwankte die treulose Fahrt,
Donnernd stürzt' sie in brausende Wogen,
Rettungslos war ich den Leichen gepaart,
Die tief unten im Bergstrom zogen.
Und wie des Falles Wucht mich hinabreißt,
Empfehl' ich dem Himmel den unsterblichen Geist!
Und nun wieder zum Lichte gerufen
Bin ich durch guter Geister Macht.
Hier, an dieses Thrones glänzenden Stufen,
Sey Euch und dem Ewigen Dank gebracht!

Und nun, mit Entzücken,
Nach Todes Gefahr,
Stellt meinen Blicken
Franziska sich dar!
O, eilt ihr Gedanken,
Erhebt euch von hier
Und spottet der Schranken,
Flieht eilig zu ihr!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Recitativ.

Obersteiger.

Ich bin allein! — Mit festgeschloßnem Munde
Und ernstem Blick, brauch' ich mich länger nicht
zu quälen,
Und in der tief verschwiegenen Brust,
Der heißen Rache süße Lust
Durch seinen Tod gesättigt — zu verhehlen.
Von seiner Rückkehr kam mir keine Kunde;
Und wer da unten schläft, kehrt heim wohl
nicht! —
Doch laß uns hören, was dazu der Abgrund
spricht. —

Arie.

Triumph! Mein Todfeind ist gefällt!
Da drunten donnert die Wasserhölle,
Die Wogen eilen mit Sturmesschnelle,
Sie waschen die Wurzeln der Felsen los,
Daß sie schwanken und stürzen in der Fluthen
Schooß.
Und der Feind, von dem wüthenden Wirbel er-
faßt,
Liegt zerschmettert unter der Berge Last.
Nun steig' er empor mit bleichem Gesichte,
Und gegen mich zeug' er vor hohem Gerichte,
Und melde, mit Weisheit prunkender Rede,
Was da unten er sah in der Wasseröde.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ha, ha! so komm doch und klage,
Ich gebe Dir Antwort auf jegliche Frage! —

Duett.

Oberſteiger. Guntram.

Oberſteiger.

Wicht, dem ein Weib den Kopf verſchroben,
Du wagſt des Unrechts mich zu zeih'n?
Fällt's Dir, Vermeſſ'ner, gar nicht ein,
Daß ich Dich aus dem Staub' gehoben?

Guntram.

Mag ſeyn. Doch habt Ihr mich erleſen
Mitſchuld'ger Eures Thuns zu ſeyn,
So iſt die Rechnung falſch geweſen,
Zählt nicht auf mich, es mögt' Euch reu'n.
Ein lock'rer Burſch war ich wohl immer,
Und zur Beſinnung kam ich ſpät;
Allein ein Böſ'wicht werd' ich nimmer,
Und darum ſag' ich Euch Valet.

Oberſteiger.

Geh' blöder Thor, den ich verlache
Und bleib' in der Gemeinheit Troß.
Doch, merk' Dir's, weckſt Du meine Rache,
Theilſt Du mit Jenem gleiches Loos.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id378638459/21
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Guntram.

Ich trau's Euch zu, Ihr brütet Rache
Und wünscht mich in der Erde Schooß.
Doch sag' ich, treu der guten Sache,
Von Euch und Euerm Thun mich los.

Duett.

Guntram. Hedwig.

Guntram.

O zweifelt nicht, um mich zu retten,
Hat Euch der Himmel ausgesandt.
Des Lasters schmälig schwere Ketten,
Ihr löset sie mit reiner Hand.

Hedwig.

So edlem Zwecke beizustehen,
O, wen erhöb' die Aussicht nicht?
Den Jugendfreund gerettet sehen,
Versüßet noch die schöne Pflicht.

Guntram.

Blickt mild auf den Gefall'nen nieder,
Der sich zu bessern reuig strebt;
Der Tugend huldige ich wieder,
Wenn Eure Freundschaft mich belebt.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de/.../id378638459/22
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

So reicht mir denn, zum schönen Bunde,
Als Freundin hülfreich Eure Hand.
Vergeff' ich jemals dieser Stunde,
Sey mir der Himmel abgewandt.

Hedwig.

Ich reich' Euch gern zum schönen Bunde
Als Freundin hülfreich meine Hand.
Vergesset nimmer dieser Stunde,
Bleibt treu der Tugend zugewandt.

Finale.

Chor.

Schuldlos Gemordeter! Dich woll'n wir rächen
Mit Männerwort und Männerthat.
Daß dem Verbrecher nicht sein Verbrechen
Gute Frucht trage aus der bösen Saat.
Und nimmer hoffe in keckem Vertrauen
Der Mörder, daß ewig die Klage schweigt.
Heimlich reift sie in des Dunkels Grauen,
Bis sie urplötzlich an's Tageslicht steigt.

Recitativ.

Franziska.

Mein Freund, mein Freund! Wo find' ich Dich?
Ich hörte Deinen Ruf und folg' ihm gern. —

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/23
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hier ist Franziska, die im Leben nie von Dir
wich. —
Im Leben? — Ha! — Strafgericht des
Herrn! —
Du bist kalt, kalt wie der Hauch der Winter-
nacht.
Dein Herz — es stockt — des Blutes warme
Wellen,
Sie können nicht die treue Brust mehr schwellen,
Gelähmt hat Dich des Todes Nacht. —
Und ich lebe? — O der Qual! — Franziska
sollte leben
Wo der Geliebte starr im Tode ruht? —
O, daß ich gleich hin dürfte geben
Den Lebenshauch, das rasche Blut,
Um dem Geliebten gleich, um todt zu seyn —
wie Er.
Dann flögen unſ're seel'gen Geister treu vereint
Dahin, dahin, wo keine Sehnsucht weint. —
Doch sieh — die Männer hier — Er — der
Mörder, in ihrer Mitte! —
Sein Mörder! — Ungeheuer — Blut bezeich-
net Deine Schritte. —
Fleuch Unhold, fleuch hinab zur tiefsten Hölle!
Dein Blick sprüh't Gift — er tödtet mir die
Seele!

Chor.

Wahnsinn hat ihr Gehirn zerrissen,
Und zerfleischet nun ihr Herz mit grimmen Bissen.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/24
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Recitativ.

Franziska.

Sag', wo ist Michael? Gieb ihn zurück! —
Ach, Du vermagst es nicht. — Sein reiner Blick
Sieht, während Engels-Fitt'ge ihn aufwärts tragen,
Auf mich herab, und hört mein schmerzlich Klagen.
Er ruft: Franziska, — komm, o komm zu mir! —
Hier, mein Geliebter — Gott, nimm mich von hier! —

Gebet.

O vernimm mein angstvoll Flehen,
Nimm von mir des Lebens Last.
Laß mich ihn, ihn wiedersehen,
Der mein Alles in sich faßt. —

Recitativ.

Ha, mein Gebet — es hat den Himmel nicht erreicht —
Ich lebe noch — o Qual, der keine gleicht! —

Arie.

O du, des Schmerzens tobende Gluth,
O ihr, des Busens lodernde Flammen,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/25
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wirbelt euch hoch über mir zusammen,
Brennt mich zu Asche in eurer Wuth! —
Zerbrich du Herz, zerreißet ihr Sinne,
Schlinge mich, Abgrund, zu dir hinab,
In dir will ich ruhen, du des Freundes Grab!
Tod um Leben tausch' ich ein mit Gewinne.
Vereint mit ihm, an seiner Brust
Erblüht aus dem Grabe der Liebe Lust! —

Ein Bergmann.

Licht! — ein Licht in der Tiefe glänzt hell —
Ein Bergmann klimmt auf — 's ist Michael! —

Alle.

Michael? — Unmöglich!

Einer.

Wohl eher sein Geist,
Den des Wahnsinns Frevel aus dem Schlummer reißt.

Michael.

Kein Geist! — Ich selbst, emporgetragen
Durch Wunder. — Doch laßt mich fragen:
Wo ist Franziska? — führt mich zu ihr! —

Hedwig.

Getödtet vom Jammer, von Sehnsucht nach Dir,
Blaß und kalt — so liegt sie hier.

Michael.

O, Franziska, Geliebte, Du mein Leben! —

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de/.../id378638459/26
Sempergopel Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

O, bin ich darum der Erde zurückgegeben! —
Erwache, o schlummre länger nicht —
Dein Freund ist's, Michael, der zu Dir spricht.

Franziska.

Wer ruft?

Michael.

Ich bin's! Dein Freund — !

Franziska.

Ich habe keinen, seit Er todt, den die Seele meint.

Michael.

Franziska, Michael rufet Dich, erwache — schnell —

Franziska.

Ha! — welche Stimme? — Du bist's? Michael, Michael! —

Duettino.

Franziska.

Du bist gerettet, mir wiedergegeben,
Sankst Du vom Himmel, gab Dich das Grab zurück? —

Michael.

Der Himmel erhörte Dein Fleh'n, mein holdes Leben!
Ihm danken wir dies hohe Glück.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id378638459/27
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Beide.

Welch' Glück, welch' reine Seligkeit!
In Wonne schwelgt das Herz.
Es schweben über Raum und Zeit
Die Seelen himmelwärts.

Chor.

In unf'rer Brust ist der Gesang
Des Jubels mit erwacht,
Und freudig sey der süße Dank
Dem Himmel dargebracht.

(Ende des zweiten Aufzugs.)

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opernboard878638459/28
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dritter Aufzug.

Recitativ und Arie.

Obersteiger.

Ist's möglich! — Hab' ich recht gehört! —
Er lebt?! —
Vergebens hätt' ich zu vernichten ihn gestrebt? —
Was nun zu thun? — Wie rett' ich mich? —
Schon hab' ich seinen Tod den Obern angezeigt,
Des Unglücks ganze Schuld auf ihn gewälzt —
und nun entsteigt
Er unverhofft dem Grabe, und zeuget gegen
mich. —
Doch, wie vermocht' er aus des Todes Rachen
zu entflieh'n? —
Ist unergründlich nicht der Tiefe Schlund? —
Wenn nicht ihm Geister ihre Kraft geliehen —
Geister? — Ha, trefflich! — mit dem bösen
Geist ein Bund!

Arie.

Gedanke aus des Abgrunds Schooß,
Und wie die Hölle schwarz und groß,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/29
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sey mir gegrüßt, du finst'rer Gast,
Und mit Entzücken aufgefaßt.
Ja, mit dem Geist der Unterwelt
Ein Bund — die Seele zum Pfand gestellt —
Dafür die Rettung aus dem Schacht —
Und Sieg über des Gegners Macht.
So recht, das leuchtet dem Pöbel ein,
Wird auch den Klügern hinreichend seyn.
Und so hat mir List den Sieg verschafft
Und ich triumphire ob des Gegners Kraft!

Canon.

Michael. Franziska. Guntram. Hedwig.

O senke dich, du Geist der Wahrheit,
Auf den, dem du das Recht vertraut,
Erfüll' mit Eifer ihn und Klarheit,
Daß er des Mörders Plan durchschaut.
Laß, unverhüllt vom Höllendampfe,
Der Bosheit Werk ihn offen seh'n,
Und laß' aus dem bestand'nen Kampfe
Hervor die Unschuld siegreich geh'n.

Chor.

Glück auf! Glück auf! so tönt's im weiten Kreise,
Glück auf! das ist des Bergmanns Brauch.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Seyd uns gegrüßt, nach uns'rer Väter Weise,
Gleich ihnen sind wir treu und folgsam auch.
Ihr seyd gekommen um das Recht zu sprechen,
Das vor der Bosheit Macht darnieder liegt;
Glück auf! vermögt Ihr's ihren Trotz zu brechen,
Glück auf! wenn nun durch Euch die Unschuld siegt!

Finale.

Obersteiger.

Hülfe — Rettung — Erbarmen! —

Chor.

Ha, der Tag der Vergeltung bricht an!

Obersteiger.

Ach, mit Hülfe nah't keiner mir Armen! —

Chor.

Rettungslos zieht ihn zum Abgrund die Bahn! —

Alle.

Ha! welch' Wunder zeigt sich hier! —

Oberberggeschworner.

O, mächt'ger Geist, dir trauen wir!
Drum zeuge für die gute Sache,
Und lenkend des Gesetzes Rache,
Zeig' uns, wer ist der Schuld'ge hier?

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/31
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Allgemeines Chor.

Gott hat gerichtet,
Der Unschuld Flehen ward erhört.
Vom Waizen ward die Spreu gesichtet,
Der Bosheit finst'res Werk zerstört.

Oberberggeschworner.

Der Himmel hat Dein Recht bewähret,
Dein redlich Herz ist anerkannt;
So sey Dir auch der Lohn bescheret,
Dein Name stets mit Ruhm genannt.
Als Obersteiger sey gegrüßt,
Thu' Recht, wie Du bisher gethan,
Und durch der Liebe Glück versüßt
Sey lang und froh des Lebens Bahn.

Schlußchor.

Glück auf! Glück auf! aus Herzensgrund
Sey's, weiser Richter, Euch gebracht.
Der Himmel sprach aus Geistermünd,
Und was er sprach, Ihr habt's vollbracht.

Ende.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/32
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/33
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/34
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hinweise

Signatur	Stok
MT 8° 1162 Rara	Wl

RS	Bub	AK
	Titelaufn.	AKB

FK 1 Mus. Wl

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort	Signum	Ausleihe-vermerk

III/9/230 Id-G 54/60

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/35
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id378638459/36
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG